

TraveArt - ein Markenzeichen

Barnitz - TraveArt-Symposium in Japan. TraveArt-Kulturreihe, -Exkursion und -Sommeratelier. Das alles kündigt sich aus Barnitz-Lokfeld an, wo 2005 das Trave-Art-Festival Furore machte.

Man muss es zweimal lesen: 2007 findet in Japan ein Trave-Art-Symposium statt. In Anlehnung an das Trave-Art-Festival 2005 im Travetal rund um Barnitz. Es stimmt, es wird sich alles in Japan abspielen, weit weg von der Trave und vom Festival-Zentrum in Barnitz, dem Atelierhaus der Malerin Ute Elisabeth Herwig in Lokfeld 36. Die Weberin Makiko Tanaka organisiert das Event, setzt quasi das Festival fort, bei dem sie im Sommer 2005 aktive Teilnehmerin war. Die damals geschaffenen Verbindungen sind kein bloßes Wort. Sie werden ausgebaut. TraveArt ist dabei, eine kaum zu bremsende Eigendynamik zu entwickeln.

Bremsen will Ute Herwig, die das Trave-Art-Festival mit dem ebenfalls in Barnitz lebenden Juristen und Japan-Experten Arne Fahje aus der Taufe hob, diese Entwicklung ohnehin nicht. Im Gegenteil. Nach dem Festival-Debüt voriges Jahr mit Schwerpunkt Japan gründeten Künstler und Festivalpartner sowie -helfer im Winter einen gemeinnützigen Verein, der Initiierung und Umsetzung von Kunst- und Kulturprojekten zum Ziel hat, die sowohl regionalen als auch nationalen und internationalen Charakter haben.

Herwig möchte weg vom einmaligen Festival hin zu unterschiedlichen Projekten das ganze Jahr über. Ein Trave-Art-"Festival" soll es im Travetal um Barnitz wahrscheinlich gar nicht mehr geben. Ute Herwig stellt sich vor, dass der Name TraveArt für sich zum Begriff wird, der sich durch alle Aktivitäten zieht. Vorstellen will sie den Vereinsmitgliedern und allen - auch völlig neuen - Interessierten diese und andere Ideen für ein innovatives Konzept bei einem zweistündigen Arbeitstreffen am 16. August ab 17 Uhr in ihrem Atelierhaus. Anschließend darf gefeiert werden.

Das erste Festival nahm mit 22 Künstlern aus Deutschland und Japan gleich eine Größenordnung ein, die zeigte, dass ein einjähriger Rhythmus organisatorisch nicht zu schaffen ist. Ende 2005 wurde für 2007 Ungarn als Schwerpunkt-Land festgesetzt: Dabei bleibt es nach den Worten von Ute Herwig - auch wenn sie von dem "Jahres-Land" langfristig weg möchte. Die Veranstaltungsform wird bereits eine andere sein. Deutsche und ungarische Künstler richten ein TraveArt-Sommeratelier ein. An verschiedenen Orten im Travetal bieten sie zahlenden Teilnehmern Seminare und Tages-Workshops an. Dieses "Atelier" könnte nach der Vorstellung von Ute Herwig ein Pilotprojekt für eine mögliche TraveArt-Sommerakademie 2008 sein.

Für das Sommeratelier 2007 ist die Barnitzer Malerin jetzt voller Neugierde auf ihre Kollegen nach Ungarn gereist. "Es gibt im Kunstbereich sehr wenig Kontakte", hat sie während der Vorbereitungen festgestellt. Sie und ihre Mitstreiter sind entschlossen, das zu ändern. Über allen Aktivitäten steht schließlich das Motto "Verbindungen". Und die will die Barnitzerin nun zur ungarischen Künstlerwelt knüpfen. Willkommene Gelegenheit bietet ein zweiwöchiges Kunst-Symposium in dem Neu-EU-Land, zu dem die 41-Jährige gerade abgereist ist. Ute Herwig kann ein wenig stolz sein, denn zur Teilnahme kann man sich nicht einfach anmelden, man muss schon eingeladen sein vom Museum Képtár in Paks.

Im Herbst nächsten Jahres fliegt die Malerin mit Künstlern aus dem Sommer 2005 und einzelnen Festival-Partnern nach Japan. Die in Barnitz geknüpften Verbindungen wirken sich bereits aus: Die Weberin Makiko Tanaka organisiert in Kamakura ein TraveArt-Symposium, in dem wie in Barnitz Künstler beider Länder zusammenarbeiten.

Dies ist mit ein Auslöser für das neue TraveArt-Konzept. Im Jahr 2007 sollte es nicht zwei TraveArt-Symposien oder -Festivals geben. Für Freunde der schönen Künste bedeutet das, dass sie nicht,

wie 2005, bloß ein Kunstfest besuchen dürfen, in dem die Arbeiten eines Symposiums präsentiert werden. Sie können in Kursen selbst aktiv werden und von den Künstlern lernen.

Im Internet finden Sie diese Meldung unter der URL:

<http://www.uenade/artikel/1906936>

© 2006 www.uenade